



Herr Björn Karl	CDU/ANW	entschuldigt
Herr Nico Marquardt	SPD	bis 18:15 Uhr
Herr Stefan Wollenberg	DIE LINKE	entschuldigt
<b>beratende Mitglieder</b>		
Herr Lutz Boede	Migrantenbeirat	entschuldigt
Frau Rita Franke	Amtsgericht Potsdam	entschuldigt
Frau Sylvia Frenzel	Kreiselterrat	entschuldigt
Herr Alexander Gehl	Polizeiinspektion Potsdam	entschuldigt
Frau Jasmin Gründer	Kreisschülerrat	entschuldigt
Frau Solveig Hannemann	Agentur für Arbeit	entschuldigt
Herr Dirk Heidepriem	staatl. Schulamt	nicht entschuldigt
Frau Raina Maria Lau	Humanistischer Verband	nicht entschuldigt
Herr Jochen Reinke	Evangelische Kirche	nicht entschuldigt
Frau Angela Schmidt-Fuchs	Katholische Kirche	entschuldigt
Frau Martina Trauth-Koschnik	Büro	nicht entschuldigt
	f.Chancengleichh./Vielfalt	
Herr Borys Zilberman	Jüdische Gemeinde	nicht entschuldigt

### **Gäste**

Herr Andreas von Essen	stellv. Ausschussmitglied
Frau Wiebke Kahl	Kita-Elternbeirat
Herr Gregor Voehse	ehem. Leiter des Fanprojektes
Frau Yvonne Stelter	Fanbeirat
Herr Christian Jeetze	Fanbeirat
Frau Manuela Neels	Kinder- und Jugendbüro
Frau Kristin Arnold	Kinder- und Jugendbüro
Herr Bernd Richter	Kommunaler Immobilien Service
Frau Sabine Reisenweber	FB Kinder, Jugend und Familie
Frau Birgit Ukrow	FB Kinder, Jugend und Familie
Frau Martina Spyra	Schriftführerin

### **Tagesordnung:**

#### **Öffentlicher Teil**

- 1 Eröffnung der Sitzung
- 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung /  
Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des  
öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.03.2017 / Feststellung der öffentlichen  
Tagesordnung
- 3 Informationen des Jugendamtes
- 4 Bericht des Unterausschusses und der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB  
VIII
- 5 Bericht der Jugendvertretung und des Kita-Elternbeirates
- 6 Konzept Kinder- und Jugendbüro

- 7 Fanprojekt Babelsberg - Offener Brief
- 8 Anerkennung des Trägers Stiftung Partnerschaft mit Afrika e.V. gemäß § 75 SGB VIII  
Vorlage: 17/SVV/0353  
Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie
- 9 Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung
- 9.1 Aufbau eines Inspektionsteams zur Kontrolle der von Trägern betriebenen Einrichtungen der LHP  
Vorlage: 17/SVV/0059  
Fraktion CDU/ANW  
- Wiedervorlage -
- 9.2 Fehlende Jugendfreizeiteinrichtung im Bornstedter Feld  
Vorlage: 17/SVV/0165  
Fraktion Bürgerbündnis-FDP  
- Wiedervorlage -
- 9.3 Kunstrasenplatz Nowawiese  
Vorlage: 17/SVV/0286  
Fraktion DIE aNDERE
- 10 Mitteilungen der Verwaltung
- 10.1 Bürgerhaushalt 2013/14 - Rechenschaftsbericht  
Vorlage: 17/SVV/0242  
Oberbürgermeister, Fachbereich Steuerung und Innovation
- 11 Sonstiges

## **Niederschrift:**

### **Öffentlicher Teil**

#### **zu 1 Eröffnung der Sitzung**

Begrüßung und Eröffnung der Sitzung durch den Ausschussvorsitzenden, Herrn David Kolesnyk.

#### **zu 2 Feststellung der Anwesenheit sowie der ordnungsgemäßen Ladung / Entscheidung über eventuelle Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 30.03.2017 / Feststellung der öffentlichen Tagesordnung**

Herr Kolesnyk stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Zu Beginn der Sitzung sind 11 von 15 stimmberechtigten Mitgliedern anwesend. Somit ist der Jugendhilfeausschuss beschlussfähig.

Frau Kahl bittet um folgende Korrektur ihrer Aussage auf Seite 7

"Frau Kahl macht deutlich, dass die Zusammenarbeit mit dem Jugendamt gewünscht ist. Die jeweiligen Arbeitsgruppen werden sich bei Fragen und Abstimmungsbedarf an das Jugendamt wenden und einen Termin vereinbaren."

Herr Kolesnyk stellt die so geänderte Niederschrift vom 30.03.2017 zur Abstimmung. Die Niederschrift wird mehrheitlich bestätigt.

Herr Kolesnyk bittet um Abstimmung über die Tagesordnung. Er schlägt vor, den Antrag 17/SVV/0059 „Aufbau eines Inspektionsteams zur Kontrolle der von Trägern betriebenen Einrichtungen der LHP“ zu vertagen, da die angekündigte Neuformulierung noch nicht vorliegt.

Herr Kuhlke bittet, den TOP 7 „Fanprojekt Babelsberg – Offener Brief“ erst dann zu behandeln, wenn Frau Beck anwesend ist und die Vertretung für ihn übernehmen kann.

Herr Kolesnyk stellt zunächst die so geänderte Tagesordnung zur Abstimmung. Der geänderten Tagesordnung wird einstimmig zugestimmt.

Anschließend informiert Herr Kolesnyk, dass ihm Anträge auf Rederecht zum TOP 7 für Herrn Voehse als ehemaligen Leiter des Fanprojektes durch die Fraktion DIE ANDERE sowie für Herrn Christian Jeetze und Frau Yvonne Stelter vom Fanbeirat vorliegen. Er bittet um Abstimmung über die Erteilung der Rederechte.

Der Erteilung der rederechte wird mehrheitlich zugestimmt.

### zu 3 Informationen des Jugendamtes

Frau Reisenweber (FB Kinder, Jugend und Familie) informiert, dass es bezüglich der **unbegleiteten minderjährigen Ausländern** (umA) seit dem letzten Jugendhilfeausschuss keine wesentlichen Veränderungen gibt.

Herr Otto fragt, ob die benötigten Fachkräfte auch vor Ort sind.

Frau Reisenweber erklärt, dass es in den ersten Monaten einen Personalwechsel in den Einrichtungen gab. Inzwischen hat sich die Situation stabilisiert.

Auf Nachfrage von Herrn Liebe erklärt sie, dass es bisher keine freiwilligen Ausreisen von unbegleiteten minderjährigen Ausländern gab.

Auf Nachfrage von Herrn Kulke informiert Frau Reisenweber, dass es in Potsdam bisher bis auf 2 weibliche nur männliche umA gab.

Herr Tölke informiert über den aktuellen Stand des PLuS-Programms und teilt mit, dass dem Fachbereich Kinder, Jugend und Familie insgesamt 62 Anträge vorliegen. 25 Schulen haben Anträge gestellt, davon 5 freie Schulen. 13 freie Träger wurden als Projektpartner benannt. Alle drei Säulen „Persönlichkeitsförderung“, „Demokratieerziehung“ und „Beteiligung von Schüler/-innen“ sind berücksichtigt worden. Die Verwaltung befindet sich derzeit in der Prüfung der Anträge.

Auf Nachfrage von Herrn Ströber, teilt Herr Tölke mit, dass die Stelle zur Sachbearbeitung der Anträge aus dem PLUS Programm zum 01.07.2017 besetzt sein soll.

Frau Parthum fragt, ob die Antragssumme das vorhandene Budget übersteigt und wenn ja, wie dann vorgegangen wird.

Herr Tölke weist darauf hin, dass die Anträge derzeit geprüft werden. Anfang Mai findet der erste Beratungstermin dazu statt.

Herr Schubert informiert über den **aktuellen Stand Kita-Platz Situation** in der Landeshauptstadt Potsdam. Er weist darauf hin, dass der Puffer an Kita-Plätzen in der LHP aufgebraucht ist. Dies trifft Insbesondere auf den Ortsteil Fahrland zu. In diesem Jahr ist eine Kita mit ca. 200 Plätzen ausgebrannt und voraussichtlich bis zum Ende des Jahres nicht nutzbar. Dies führt aktuell zu einem erheblichen Engpass, der bis zum Schuljahresbeginn anhalten wird. Somit wird die Zahl derjenigen steigen, die individuell mit einem Platz versorgt werden müssen.

In Fahrland sollte zum Jahr 2019 eine Kita errichtet werden. Der Bau einer Kita dauert ca. 3 Jahre. Um den Prozess zu beschleunigen, soll auf einem städtischen Grundstück ein Container aufgestellt werden. Die Firma Semmelhaack hat zugesagt, eine Kita zu errichten. Somit kann für Fahrland der Bedarf in relativ naher Zeit gedeckt werden.

Herr Schubert bietet an, zukünftig in jeder Sitzung des Jugendhilfeausschusses über die aktuelle Platzsituation zu informieren und dies in einer kurzen Präsentation vorzustellen.

Frau Dr. Müller fragt nach dem Zeitrahmen für den Kita-Neubau durch die Firma Semmelhack.

Schubert erklärt, dass dies ca. 4-5 Jahre in Anspruch nimmt, da noch die Erschließung erfolgen muss.

Frau Kahl fragt, warum nicht bei der Errichtung eines neuen Wohngebietes zuerst eine Kita gebaut wird.

Herr Schubert erklärt, dass zukünftig bei Baumaßnahmen darauf geachtet werden muss.

Herr Ströber fragt, ob aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre eine strukturelle Änderung vorgenommen wird, um dies dauerhaft in Potsdam zu ändern.

Herr Schubert macht darauf aufmerksam, dass man Erfahrungen nicht beschließen könne. Er wird zukünftig zusammen mit Herrn Tölke darauf achten, dass rechtzeitig auch die entsprechenden Einrichtungen gebaut werden.

Frau Altenburg bittet, auch darauf zu achten, städtische Flächen zu erhalten, um diese Bedarfe abdecken zu können.

Herr Kolesnyk weist darauf hin, dass allen JHA-Mitgliedern als Tischvorlage die Liste des Kommunalen Immobilien Service über die Aufwendungen für bauliche Maßnahmen an Jugendfreizeiteinrichtungen ausgereicht wurde.

#### **zu 4 Bericht des Unterausschusses und der Arbeitsgemeinschaften nach § 78 SGB VIII**

Herr Kolesnyk bittet alle, ihre Berichte schriftlich an Frau Spyra zu geben, da dies die Protokollführung erheblich erleichtert.

Herr Liebe informiert über die Sitzung des **Unterausschusses Jugendhilfeplanung** vom 25.04.2017. Der UA hat sich mit planungsräumlichen

Bedarfen der Jugendarbeit befasst. Hierbei wurde festgestellt, dass die Berechnungsgrundlage anders sein sollte, als der bisher genutzte Berliner Schlüssel. Es gibt auch keine Standards für Größenordnungen. Geklärt werden muss auch, welche Qualitäten in den Klubs angeboten werden sollten. Damit wird sich der Unterausschuss intensiv befassen.

Herr Liebe bittet die AG Jugendförderung, zur nächsten Sitzung des Unterausschusses eine Vertretung zu entsenden und vorab ihren aktuellen Stand zum Prozess „Zukunft der Potsdamer Jugend(sozial)arbeit“ zur Verfügung stellen.

Frau Dr. Müller, macht deutlich, dass allen klar sein müsse, dass der Prozess der Planung einer Jugendfreizeiteinrichtung Zeit in Anspruch nimmt. Sie fragt, ob eine Korrektur der Platzkapazität für das Bornsteder Feld erforderlich ist. Wenn ja, in wie fern.

Herr Tölke erklärt die Berechnung nach Berliner Schlüssel. Die Quote bezieht sich explizit auf die Zahl der 12- bis 21jährigen. Er teilt mit, dass eine Befragung der Schülerinnen und Schüler durchgeführt werden soll, wo diese ihre Freizeit verbringen.

Herr Kolesnyk ergänzt, dass die Befragung ergänzend zur Berechnung des Platzbedarfs nach dem Berliner Schlüssel erfolgt.

Herr Tölke stellt klar, dass der bereits bestehende Auftrag zum Bornsteder Feld ausgeführt wird. Alle anderen Maßnahmen erfolgen parallel.

Herr Otto macht deutlich, dass die Qualität in der Leistungsbeschreibung festgeschrieben sein muss.

Herr Ströber macht darauf aufmerksam, dass es durch die Befragung der Jugendlichen eine Aussage darüber gibt, wo sich die Jugendlichen möglicherweise noch aufhalten außer in Jugendklubs.

Frau Altenburg berichtet, dass die AG Jugendförderung eine Befragung der Nutzer und Nutzerinnen der Clubs durchgeführt hat.

Herr Liebe bittet, das Vorhaben zu unterstützen. In der nächsten Sitzung des Unterausschusses soll auch der Zeitplan besprochen werden. Wichtig ist der Erhalt der vorhandenen Ressourcen.

## **zu 5 Bericht der Jugendvertretung und des Kita-Elternbeirates**

Von Seiten der Jugendvertretung gibt es keine aktuellen Informationen.

Frau Kahl berichtet, dass die AG nach § 78 SGB VIII „Kita“ am 16.05.2017 mit dem Elternbeirat treffen wird. Des Weiteren wird es im Mai ein Treffen mit Herrn Schubert und Herrn Tölke geben. Ein landesweites Treffen der Kita-Elternbeiräte ist ebenfalls für Mai 2017 geplant, mit dem Ziel der Vorbereitung der Gründung eines Landeselternbeirates. Es ist geplant, eine Vollversammlung des Potsdamer Elternbeirates durchzuführen. Der Termin hierfür steht noch nicht fest.

Des Weiteren berichtet Frau Kahl über die Themen, die in den einzelnen Arbeitsgruppen bearbeitet wurden.

Sie teilt mit, dass der Kita-Elternbeirat in die Evaluation der Kita-Elternbeitragsatzung einbezogen werden möchte. Entsprechende Vorschläge werden an das Jugendamt gegeben.

## zu 6 Konzept Kinder- und Jugendbüro

Frau Neels und Frau Arnold (Kinder- und Jugendbüro) stellen anhand einer Präsentation das Konzept des Kinder- und Jugendbüros vor. Frau Neels betont, dass es Ziel ist, die Kinder und Jugendlichen in der Landeshauptstadt Potsdam zu beteiligen. Sie stellt die einzelnen Handlungsfelder vor und gibt Erläuterungen dazu.

Frau Arnold stellt die Methoden der Beteiligung vor. Wichtig ist, den gesamten Beteiligungsprozess verständlich für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Hierbei wird oft in Workshops gearbeitet.

Sie stellt die Netzwerke und Kooperationen vor und erklärt sie die Beteiligungsschritte zur Sicherstellung der Qualität der Beteiligung.

Abschließend stellt Frau Arnold die Projekte des Jahres 2017 vor. Sie bittet um Unterstützung bei der Schaffung von verbindlichen Regelungen in der Landeshauptstadt Potsdam für die Beteiligung der Kinder und Jugendliche. Sie betont, dass der Bedarf derzeit die Personalkapazität von zwei halben Stellen übersteigt, auch vor dem Hintergrund der wachsenden Stadt.

Herr Schubert informiert, dass der Aktionsplan Kinderfreundliche Kommune in die Stadtverordnetenversammlung am 03.05.2017 eingebracht und hoffentlich schnell beschlossen wird. In diesem Zusammenhang soll auch eine Stelle zur Koordination eingerichtet werden. Er spricht sich dafür aus, diese Stelle extern einzurichten.

Herr Marquardt fragt, ob der Stellenanteil im Kinder- und Jugendbüro seit 2008 angepasst wurde.

Dies wird von Frau Neels verneint. Sie teilt mit, dass es seit 2008 zwei halbe Stellen im Kinder- und Jugendbüro gibt.

Herr Marquardt fragt, ob es Unterschiede in den einzelnen Stadtteilen gibt, wie die Angebote angenommen werden.

Frau Neels kann keine Unterschiede erkennen.

Frau Schulze fragt nach einem Beispiel für ein Kinderparlament in der Landeshauptstadt Potsdam.

Frau Neels berichtet, dass es Kinderräte in den einzelnen Einrichtungen gibt, von denen sich einige Kinderparlament nennen.

Frau Dr. Müller bittet darüber nachzudenken, wie es gelingt, dass die Kinder- und Jugendlichen bei allen Beteiligungsprozessen in der Landeshauptstadt Potsdam eingebunden werden, ohne dass dies immer wieder eingefordert werden muss. Dies sollte zu einem selbstverständlichen Handeln werden. Mit dem nächsten Haushalt sollte eine gute Begründung gefunden werden, um eine Stellenerweiterung im Kinder- und Jugendbüro zu erreichen, da dies mit den vorhandenen Kapazitäten nicht zu realisieren ist. Sie betont, dass die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen zu einem Grundprinzip werden muss.

## zu 7 Fanprojekt Babelsberg - Offener Brief

Herr Voehse (ehemaliger Leiter des Fanprojektes) weist darauf hin, dass die Arbeit mit Jugendlichen eine gewisse Kontinuität haben sollte. Die Aufgabe der Sozialarbeit ist, dafür zu sorgen, dass eine gewisse Stabilität gegeben ist. Die Sozialarbeiter der Fanbetreuung sollten die Jugendlichen in ihrer Betreuung gut kennen. Wichtig ist auch, Strukturen zu entwickeln und zu erhalten. Er bittet den Jugendhilfeausschuss einer Personalpolitik, die dem nicht Rechnung trägt, Einhaltung zu gebieten.

Herr Jeetze (Fanbeiratsmitglied) weist darauf hin, dass der Aufbau von Vertrauen auf allen Seiten sehr wichtig ist. Es ist nicht zu verstehen, warum vom Träger nur Jahresverträge geschlossen werden. Somit entsteht der Verdacht, dass die Arbeit nicht geschätzt wird. Er regt projektbezogene Befristungen der Arbeitsverträge vor. Des Weiteren sollte Fanbeirat sollte einbezogen werden.

Frau Stelter erinnert daran, dass das Fanprojekt 2016 sein 15jähriges Bestehen gefeiert hat.

Herr Liebe betont, dass die Beziehungsarbeit bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen sehr wichtig ist. Er kann dem inhaltlichen Anspruch des Fanbeirates durchaus zustimmen, macht aber deutlich, dass der Jugendhilfeausschuss dem Anspruch, die Situation zu ändern, nicht genügen kann. Er findet das Projekt sehr wichtig. Es sollte unbedingt fortgeführt werden.

Frau Dr. Müller weist darauf hin, dass ein Teil der Dreierkonstruktion, die das Projekt fördert, die Landeshauptstadt Potsdam ist. Der Träger sollte durchaus befragt werden, warum er so handelt, wie er es tut. Sie fragt, wie es dazu gekommen ist, dass der Fanbeirat den offenen Brief verfasst hat.

Herr Schmolke fragt nach der Aussage des Trägers dazu.

Frau Beck betont, dass es dem Jugendhilfeausschuss wichtig sein sollte, dass im Fanprojekt eine stabile Arbeit stattfindet. Der Jugendhilfeausschuss sollte sich für die Qualitätssicherung einsetzen.

Frau Frehse-Sevran weist darauf hin, dass der Abschluss der Verträge die Angelegenheit des Trägers ist. Sie betont, dass bei strittigen fachlichen Punkten eine Kommunikation zwischen Verwaltung und Träger erfolgen muss.

Herr von Essen kann den Aussagen von Herrn Voehse und dem Fanbeirat durchaus folgen. Er erklärt, dass durch das SPI 2014 ein sehr instabiles Projekt mit einer Personalstelle übernommen wurde. Es gab nach der Übernahme der Trägerschaft intensive Gespräche mit dem DFB und dem MBS zur Erfüllung der Qualität. Zwischenzeitlich ist es gelungen, eine akzeptable Qualität zu erreichen. Herr von Essen macht darauf aufmerksam, dass man sich bei der Finanzierung des Fanprojektes im Zuwendungsrecht befinde. Für 2017 gibt es bisher nicht eine Zuwendungszusage. Das SPI ist bisher in Vorleistung gegangen. Derzeit gibt es im Fanprojekt gibt es 2,25 Personalstellen. Die Arbeitsverträge werden aufgrund der Zuwendungsbeschiede befristet. Eine Vertretung für Elternzeit einer Mitarbeiterin ist ebenfalls zeitlich befristet. Er weist darauf hin, dass es eine gute Zusammenarbeit gibt.

Frau Beck spricht sich für den Erhalt der Kontinuität in der Arbeit.

Frau Frehse-Sevran findet es problematisch, sich im Jugendhilfeausschuss über Personalangelegenheiten eines Trägers zu verständigen.

Frau Dr. Müller macht deutlich, dass somit aber ggf. die Kommunikation zwischen den Beteiligten angeschoben werden konnte. Wichtig ist zu verabreden, dass der Dialog jetzt gemeinsam mit der Verwaltung des Jugendamtes stattfindet, um Lösungen im Sinne des Projektes und der Fans zu finden.

Herr Schubert sagt zu, dass das Jugendamt zu einem allgemeinen Gespräch zur Verfügung stehen wird. Er weist darauf hin, dass Personalangelegenheiten Trägerhoheit sind.

Herr Liebe betont, dass der Hilferuf zur Kenntnis genommen wurde. Er spricht sich dafür aus, in Gesprächen zu versuchen, einen gemeinsamen Nenner zu finden und wirbt dafür, dass der Fanbeirat mit dem Träger ins Gespräch geht.

Herr Otto hat der Diskussion entnommen, dass allen an dem Erhalt des Projektes gelegen ist.

**zu 8      Anerkennung des Trägers Stiftung Partnerschaft mit Afrika e.V. gemäß § 75 SGB VIII**

**Vorlage: 17/SVV/0353**

Oberbürgermeister, FB Kinder, Jugend und Familie

Herr Liebe informiert, dass sich der Unterausschuss intensiv mit dem Antrag auf Anerkennung nach § 75 SGB VIII befasst hat. Die Unterlagen wurden vollständig eingereicht und durch die Verwaltung geprüft. Alle Formalien sind erfüllt. Der Unterausschuss empfiehlt einstimmig die Beschlussfassung durch den Jugendhilfeausschuss.

**Der Jugendhilfeausschuss beschließt:**

Anerkennung des Trägers Stiftung Partnerschaft mit Afrika e.V. als Träger der freien Jugendhilfe gemäß § 75 SGB VIII auf der Grundlage seiner Satzung vom 02.02.2017.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	<b>12</b>
Ablehnung:	<b>0</b>
Stimmenthaltung:	<b>0</b>

**zu 9      Überweisungen aus der Stadtverordnetenversammlung**

**zu 9.1    Aufbau eines Inspektionsteams zur Kontrolle der von Trägern betriebenen Einrichtungen der LHP**

**Vorlage: 17/SVV/0059**

Fraktion CDU/ANW

- Wiedervorlage -

Die Drucksache wird vertagt.

**zu 9.2 Fehlende Jugendfreizeiteinrichtung im Bornstedter Feld**  
**Vorlage: 17/SVV/0165**

Fraktion Bürgerbündnis-FDP  
- Wiedervorlage -

Herr Schubert informiert, dass die Arbeitsgruppe am 21.04.2017 das erste Mal zusammengekommen ist. Es wurde eine kurzfristige Übergangslösung überlegt und mögliche Standorte geprüft. Dabei wurde auch überlegt, wo ggf. ein Containerstandort errichtet werden könnte.

Im nächsten Schritt ist ein Treffen der Arbeitsgruppe mit Vertretern des Entwicklungsträgers Bornstedter Feld vor Ort geplant. Bis zur Sommerpause sollen in Frage kommenden Standorte geprüft werden. Nach der Sommerpause soll ein Vorschlag für langfristige Standorte vorgelegt werden.

Herr Otto bittet darüber nachzudenken, bereits jetzt einen Träger auszuwählen, der rechtzeitig mitbestimmen kann, wie die Einrichtung aussehen soll. Die Arbeit könne mit einem Provisorium wie z.B. Container begonnen werden.

Herr Schubert macht deutlich, dass derzeit keine finanziellen Mittel vorhanden sind.

Herr Kolesnyk erklärt, dass die antragstellende Fraktion den Antrag ggf. umformulieren möchte und um Zurückstellung bittet. Er stellt die Zurückstellung der Drucksache zur Abstimmung.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: 11

**zu 9.3 Kunstrasenplatz Nowawiese**  
**Vorlage: 17/SVV/0286**

Fraktion DIE aNDERE

Frau Beck bringt den Antrag ein und begründet diesen.

Herr Richter (Kommunaler Immobilien Service) erklärt, dass ein neu angelegter Naturrasenplatz nicht übermäßig beansprucht werden darf. Deshalb gab es eine wöchentliche Nutzungsbegrenzung von 25 Stunden. Diese ist bedauerlicherweise im letzten Jahr nicht eingehalten wurden. Dies führte zu einer Überbeanspruchung, in deren Folge der Platz gesperrt werden musste. Es ist aber davon auszugehen, dass sich die Situation im Laufe der Nutzung verbessert und eine deutliche Stabilisierung erfolgt.

Ein Kunstrasenplatz könne fast ganzjährig auch ohne wöchentliche Stundenbegrenzung von 25 Stunden genutzt werden. Die Errichtung des Kunstrasenplatzes würde ca. 600.000 Euro kosten. Des Weiteren bedarf es einer baulichen Genehmigung, einen Kunstrasenplatz zu errichten.

Das Hauptdefizit der fehlenden Sanitär- und Umkleideeinrichtungen wird damit aber nicht beseitigt, sondern eher verschärft.

Sollte es gelingen, die Mittel für den Kunstrasenplatz zu akquirieren, sollten die Mittel aufgestockt und in Sanitäreinrichtungen und Umkleideräume investiert werden.

Frau Beck weist zurück, dass der Platz wöchentlich mehr als 25 Stunden genutzt wurde.

Frau Dr. Müller schlägt vor, den Prüfauftrag zu erteilen. Wenn die soeben von Herrn Richter gegebenen Informationen schriftlich vorliegen, kann mit dem Ergebnis umgegangen werden.

Herr Schmolke stimmt dem zu. Er begrüßt den Prüfauftrag. Er fragt, was deutliche Stabilisierung bedeutet.

Herr Richter erklärt, dass bisher Nutzungszeiten von bis zu 25 Stunden pro Woche vergeben wurden. Zu Beginn der Nutzung wurden diese Zeiten weit überschritten, was zu Schäden geführt hat. Wenn der Platz mindestens einen Sommer und zwei Winter überstanden hat, ist eine Stabilisierung erfolgt und eine Nutzung für 25 Stunden pro Woche ohne Schäden möglich.

Herr Ströber regt an, in den Antrag die Prüfung einer Lösung für das Fußballproblem aufzunehmen und sich nicht nur auf die Nowawiese zu beschränken.

Frau Altenburg fragt, ob die Option des Kunstrasenplatzes bei der Planung in Erwägung gezogen wurde.

Herr Richter weist darauf hin, dass die Schlösserstiftung grundsätzlich gegen den Fußballplatz an dieser Stelle war, auch gegen die Beleuchtung und die Sanitäranlagen.

Frau Beck betont, dass vor Ort ein Fußballplatz fehlt. Über den Antrag soll in der vorliegenden Fassung abgestimmt werden.

Herr Kolesnyk erinnert daran, dass dies bereits versucht wurde und gescheitert ist. Er spricht sich dagegen aus, einen relativ neu errichteten Platz nun zu überbauen. Wenn sollte lieber an anderer Stelle ein neuer Platz entstehen.

Herr Liebe spricht sich dafür aus, an einem passenden Platz einen neuen Fußballplatz nach den Vorgaben des Antrages zu errichten.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, stellt Herr Kolesnyk den vorliegenden Antrag zur Abstimmung.

**Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt der Stadtverordnetenversammlung wie folgt zu beschließen:**

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, zu prüfen, welche Voraussetzungen dafür geschaffen werden müssen, auf dem städtischen Sportplatz Nowawiese einen beleuchteten Kunstrasenplatz zu errichten. Insbesondere sollen die baurechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen geklärt werden.

Die Stadtverordnetenversammlung ist bis zum Juli 2017 über das Prüfergebnis zu unterrichten.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung:	8
Ablehnung:	5
Stimmenthaltung:	0

**zu 10      Mitteilungen der Verwaltung**

**zu 10.1    Bürgerhaushalt 2013/14 - Rechenschaftsbericht**  
**Vorlage: 17/SVV/0242**

Oberbürgermeister, Fachbereich Steuerung und Innovation

Die Mitteilungsvorlage wird zur Kenntnis genommen.

**zu 11      Sonstiges**

Herr Otto empfiehlt das Buch „Zum Wohle!“ vom Verlag Neue Welt.

Herr Schmolke teilt mit, dass er die Leitung der Fachstelle für Suchtprävention abgeben wird.

Des Weiteren informiert er, dass am 24.11.2017 ein Fachtag und eine Feier zum 20jährigen Bestehen des Trägers stattfinden.

**Nächster Jugendhilfeausschuss: 01. Juni 2017, 16:30 Uhr**

**David Kolesnyk**  
**Ausschussvorsitzender**

**Martina Spyra**  
**Schriftführerin**